Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1876. II. Jahrgang N° 24. 10. Juni.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli, Strehlgasse 29.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen; **franko** für die **Schweiz**: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das **übrige Europa**, für **Egypten** und die **Vereinigten Staaten Nordamerika's** per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für **Südamerika**, **Asien** und **Australien** per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Nie Alles recht!

Ob seiner Kälte, seiner Nässe,
Hat man verschimpft den holden Mai,
Es kam der Juni! Voll Noblesse
Erhört er sofort das Geschrei.
Der Himmel blaut, so blau wie selten,
Die Sonne scheint, so schön wie nie;
Und dennoch wieder nichts als Schelten
Und strampeln mit dem Parapluie.

Es ist so heiß! schallts in der Runde;
Der Sultan selbst behauptet das,
Und gibt in seinem Aerger Kunde,
Er sehn' nach Schatten sich etwas.
Doch Schatten, selbst mit Blumendüften,
Erfrischen nicht, wie er sich's denkt;
Drum hat er sich, um zu verlüften,
Voll Wehmuth selber aufgehenkt.

Andrassy auch, der schlaue Meier,
Der kratzt verlegen sich das Haar,
Es scheint ihm selbst nicht mehr geheuer,
Die Hitze nimmt ihn ganz und gar.
Er träumte selbst vom Wetter machen
Und zischelts andern in das Ohr.
O Pech, nun tönt ein boshaft Lachen,
Weil sein Projekt zum Schluß erfror!

Nur Gortschakoff käm gern in Hitze,
Bei Hitze zieht sich's herrlich aus;
Da kömmt John Bull mit kühlem Witze,
Zeigt lächelnd auf das Gartenhaus.
Der „kranke Mann" ging ab mit Tode
Und Mürad sitzt behaglich warm;
Zuwarten bis auch der marode,
Das geht zu lang, daß Gott erbarm!

So geht's, so geht's bei allen Dingen,
Gescheh' was will, s'ist niemals recht;
Selbst Bismarck kann nicht alles zwingen,
Auch Mahon nicht, der alte Hecht.
Ja, selbst in Bern hat man zu klagen,
Beim Besten geht's oft schief und krumm.
Was nützt der Väter fleißig Tagen,
Fällt immerfort das Häuslein um!

Das Wetter ist an Allem schuldig!
Das schiebt die Dinge kreuz und quer!
Denn Kälte macht ja ungeduldig,
Und Hitze jede Arbeit schwer.
Es gibt nicht aus beim besten Willen,
Die Sache will nicht von der Hand.
„Kommt, Freunde, laßt den Durst uns stillen,
Beim Glas gedeiht das Vaterland!"